

Inhaltsverzeichnis

Vorwort / Einleitung	4
AUF DEM WEG ZUR INTEGRATION „Auch gefragt dort niemand ist: Bist du Jude oder Christ?“ (Max Bachenheimer, Haaren, 1934)	6
VERFOLGUNG UND DISKRIMINIERUNG NACH 1933 „... der Strich bedeutet Trennung und eine Trennung ist es auch von der Vergangenheit.“ (Ludwig Löwenberg, Paderborn, 1934)	15
DER NOVEMBERPOGROM 1938 „Der Tempel Jehovas steht in Flammen!“ (Heinrich Stute, Paderborn, 10. 11. 1938)	21
„ARISIERUNG“ „Du weißt, wie schwer es ist, das von den Vätern geschaffene – und nur für die Kinder geschaffene – Werk aufzugeben.“ (Klara Grünebaum, Paderborn, 1936)	28
GEWALT UND ZERSTÖRUNG „Ihr habt noch nicht alles kaputt gemacht, geht nochmal hinein!“ (NSDAP-Ortsgruppenleiter Haaren, 10. 11. 1938)	33
TESTLAUF KONZENTRATIONSLAGER „Dagegen hat die Festnahme der Juden ... wenig Anstoß genommen.“ (Bürgermeister Rudolf Loeser, Büren, 17. 11. 1938)	38
AUSWANDERUNG UND AUSPLÜNDERUNG „Ich habe wie ein Bettler mit zehn Mark meine Heimat verlassen müssen.“ (Heinrich Kahn, Haaren, 1945)	44
ÄCHTUNG UND ISOLATION „Deutsche Volksgenossen ... können ohne Instandsetzung des Hauses in demselben unmöglich untergebracht werden.“ (Stadtverwaltung Salzkotten, 1.8.1942)	52
AUFARBEITUNG NACH 1945 „Das Bild, das zusammengesetzt wurde, hat nur wenig Licht. Nacht ist darin zu sehen, Grauen, Angst und Mord.“ (A. Erich Boskamp, Paderborn, 1964)	60
Literatur (Auswahl)	71